



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Grundfunktionen und Organisationsstruktur der zu errichtenden Audiovisuellen Medienzentren**

**Gesamthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Düsseldorf, 1974**

I. HIF-Bereich

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78372)

## E. Systembeschreibung

### Allgemeine Problemstellung

Aus den unter A beschriebenen Aufgaben ergeben sich die Kriterien, die konstitutive Bestandteile des zu planenden Systems (Funktionseinheiten) sind. D. h., es sind die Mobilität, Flexibilität (Anpassungsfähigkeit), Wirtschaftlichkeit und inhaltsbezogene Effizienz bei der Entwicklung der Teilsysteme zu berücksichtigen.

### I. HIF

#### 1. Aufnahme

Für Aufnahmen, die archiviert oder weiterbe-arbeitet (umkopiert, geschnitten) werden sollen, ist eine Aufzeichnungsanlage mit hochwertigen Fernsehkameras und 1"-Videorecordern notwendig, um eine befriedigende Bildqualität (Bildschärfe, Auflösung) der endgültigen Fassung zu gewährleisten, da bei Schnitt- und Kopiervorgängen immer Qualitätsverluste eintreten. Nach den bisherigen Erfahrungen mit der Unterrichtsmitschau an der GH Essen und anderen Hochschulen ist im AVMZ die Möglichkeit von Parallelaufzeichnungsverfahren sicherzustellen.

Aufnahmen mit mehreren Kameras in einem Raum im Parallelaufzeichnungsverfahren sind erforderlich, um auch nach beendeter Aufnahme das Geschehen aus mehreren Perspektiven gleichzeitig und in seinem gesamten Verlauf zur Verfügung zu haben und unter verschiedenen didaktischen Aspekten eine oder auch mehrere Endfassungen zusammenstellen zu können.

Zur Verwirklichung dieser Möglichkeiten ist eine apparative Mindestausstattung erforderlich, zu der auch eine mehrkanalige synchronisierbare Tonaufzeichnungsanlage gehört, da die Tonspuren der Videobänder nur eine begrenzte Tonqualität (Rauschen usw.) zulassen, die durch die Kopiervorgänge weiter verschlechtert wird.

Von der Anzahl der Kameras, die gleichzeitig in Betrieb sein werden, und von der Anzahl der Vorgänge, die gleichzeitig aufgezeichnet werden sollen, hängt die Ausstattung mit Videorecordern und stationären Regieeinrichtungen ab.

Für hochwertige Aufnahmen außerhalb der Räume des AVMZ (d. h. in Räumen außerhalb der GH, die nicht mit der AVMZ-Regie durch direkte Verkabelung verbunden sind, sowie an Orten außerhalb der GH wie Schulen, Sportplätzen, Felduntersuchungen) ist eine transportable 1"-Anlage für Parallelaufzeichnung vorzusehen.

Um Benutzern ohne besondere technische Vorkenntnisse eigene Aufnahmen zu ermöglichen, ist die Anschaffung von leicht zu bedienenden Kompaktanlagen unerlässlich. Eine Kompaktanlage umfaßt auf einem fahrbaren Gestell einen 1/2"-Videorecorder sowie einen Empfängermonitor in Verbindung mit einer Kompaktkamera und Microphon. Die Kompaktanlagen sollen im AVMZ (Microteaching) und im gesamten Hochschulbereich zu Verfügung stehen.

## 2. Wiedergabe

Alle Räume im AVMZ, in denen von einer Regie gesteuerte Aufnahmen stattfinden sollen, sowie Seminar-, Vorführ- und Wiedergaberäume außerhalb des AVMZ werden über Kabel mit einem zentralen Steckfeld im Regiebereich verbunden. Die alleinige Versorgung mit mobilen Einheiten ist hier nicht zu empfehlen, da diese Räume ständig Interessenten der gesamten Hochschule zur Verfügung stehen sollen. Aus diesem Grunde sollen dort für die Wiedergabe von Aufzeichnungen, zur Kontrolle bei Aufnahmen und für Live-Übertragungen aus anderen Räumen Empfängermonitore fest stationiert werden.

Weiterhin muß vorgesehen werden, zusätzlich zu den öffentlichen Fernsehprogrammen hochschulinterne Programme über das Gemeinschaftsantennennetz Interessenten im gesamten Hochschulbereich zugänglich zu machen. Solche Programme werden von der Regie aus über einen HF-Modulator in die Kopfstation der Gemeinschaftsantennenanlage eingespielt und können wie die öffentlichen Fernsehprogramme an jeden Antennenanschluß innerhalb der Hochschule mit jedem beliebigen Fernsehempfänger empfangen werden.

### 3. Zusammenfassung

Es stehen somit für Aktivitäten, die zur Realisierung den HIF-Bereich benötigen, je nach Anforderung folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- für hochwertige Aufzeichnungen mit mehreren Kameras im Direktschnitt- oder Parallelaufzeichnungsverfahren: stationäre 1"-Anlage innerhalb des AVMZ
- für hochwertige Aufzeichnungen mit mehreren Kameras im Direktschnitt- oder Parallelaufzeichnungsverfahren: transportable 1"-Anlage für Bereiche außerhalb des AVMZ
- für Wiedergabe mit Eingriff in den Programmablauf und für Eigenaufnahmen, die nicht weiter bearbeitet werden sollen: Kompaktanlagen
- für Empfang der öffentlichen und hochschulinternen Fernsehprogramme: Gemeinschaftsantennennetz.